

Ein wenig Schaum fällt auf das Tischtuch, sie taucht ihre Finger hinein und benetzt damit ihre Stirn. — „Auf dein Wohl!“ — Eine Pause und dann sagt sie: „Wie sie mich heute alle ausfragen wollten, die Gänse!“ — „Weswegen denn?“ — „Ueber meine Haare . . . Ich konnte ihnen doch nicht erzählen . . .“ — „Daß dein Freund es gewollt hat . . .“ — „Im Gegenteil!“ — Sie öffnete die Schublade einer schönen Kommode und zieht ein in Seidenpapier gewickeltes Paket heraus.

„Meine Haare!“

Sie schnürt den Faden auf, breitet ihr herrliches Haar aus und streichelt die Locken, die noch zu leben scheinen. Augenscheinlich erweist sie mir damit ein großes Vertrauen und will, daß ich mit ihr über ihr abgeschnittenes Haar trauere.

„Seine Leidenschaft langweilte mich, er hatte sich in meine Haare verliebt, das ist heute ein rarer Artikel. Dort saß er, in diesem Fauteuil, ich kauerte vor ihm auf dem Teppich und stundenlang, ich schwöre es dir, kämmt er meine Haare, streichelte sie und flocht Zöpfe daraus, deren Enden er mit Seidenbändern zusammenband. Im Anfang fand ich das ganz lustig. Du mußt wissen, daß ich sehr stolz auf mein Haar war — jeder Mensch hat sein Steckenpferd! — Aber das dauerte monatelang, du kannst dir denken, daß ein Tag kam, an dem ich ihn auf-

forderte, zum zweiten Kapitel überzugehen. Aber er dachte nicht daran und wurde ärgerlich. Kurz und gut, es gab Streit über Streit und schließlich empfing ich ihn, als er gestern ahnungslos zu mir kam, mit meinen Haaren in der Hand. „Hier bitte, mein Lieber, hast du sie, ich gehe währenddessen ins Theater.“ — Und da war der Mann plötzlich wie umgewandelt, er wurde kreidebleich, die Augäpfel traten ihm aus den



Höhlen und bevor ich noch Zeit hatte, mich in Sicherheit zu bringen, gab er mir ein paar schallende Ohrfeigen, schimpfte, schäumte vor Wut und bekam einen Anfall, daß ich glaubte, er würde ihn nicht überleben.

Als er wieder zu sich kam, wollte er, daß mein Mädchen ihn im Wagen nach Hause bringe. Auf dem Wege bemerkte er, daß sie langes Haar hat Heute morgen hat sie mir telephonierte, daß sie gleich bei ihm bliebe

Absalon stürzte mit einem Schluck ein Glas Châmpagner herunter: Meine Haare waren

mein Stolz, er hat schuld, daß ich sie jetzt verabscheue. Findest du mich übrigens nicht auch ganz nett mit meinem kurzen Haar? — Sie setzt sich auf mein Knie — und das Wunder geschieht — sie gefällt mir gerade im selben Augenblick, in dem ich ihr gefalle.

